Dritter Bericht zur Lage der Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis

Februar 2017

Fachbereich Landwirtschaft, Landschaftspflege, Natur- und Landschaftsschutz

Werra-Meißner-Kreis

Dritter Bericht zur Lage der Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis

Werra-Meißner-Kreis
Fachbereich Landwirtschaft,
Landschaftspflege,
Natur- und Landschaftsschutz

Februar 2017

Download (pdf) unter:
www.werra-meissner-kreis.de/landwirtschaft

Vorwort

Die Situation der Landwirtschaft ist schwierig. Zum einen haben die landwirtschaftlichen Betriebe mit Gewinnrückgängen zu kämpfen, zum anderen ist das Ansehen in Teilen der Bevölkerung gesunken. Häufig wird bei den teilweise hitzig geführten Diskussionen übersehen, dass uns die heimische Landwirtschaft nicht nur hochwertige Lebensmittel liefert, sondern auch beim Erhalt und der Entwicklung unserer attraktiven Kulturlandschaft entscheidend mitwirkt.

Auf genau diese Zusammenhänge weist auch die aktuelle Plakatkampagne „Wir machen das“ des Kreisbauernverbandes Werra-Meißner hin.

Auch die Kreisverwaltung engagiert sich in ihrem Zuständigkeitsbereich für die Sicherung der bäuerlichen Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis. Zum Beispiel durch die „Regionalen Entdeckungen“: In Form von Broschüre und Internetpräsenz werden heimische Lebensmittelhersteller - darunter zahlreiche Landwirte - und deren Produkte bekannter gemacht. Auch über die Aktivitäten im Rahmen der Ökolandbau Modellregion Nordhessen werden positive Entwicklungen für die Landwirtschaft angestoßen.

Letztlich hat es jede(r) einzelne von uns in der Hand, mit den täglichen Kaufentscheidungen die regionale Ernährungsstruktur zu stärken!

Dr. Rainer Wallmann, Erster Kreisbeigeordneter

Einführung

Unter Agrarstrukturwandel werden Anpassungsprozesse des landwirtschaftlichen Sektors verstanden, die vor allem durch technischen Fortschritt und Änderungen der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen hervorgerufen werden. Seit Jahrzehnten ist deutschlandweit eine Tendenz zur Konzentration der landwirtschaftlichen Einheiten feststellbar. Diese Prozesse bewirken regional spezielle Ausprägungen, z.B. die Konzentration tierischer Veredelung in Norddeutschland.

Die Landwirtschaft in Nordhessen ist gekennzeichnet durch regionale Schwerpunkte der Produktion. So sind die Landkreise Waldeck-Frankenberg und Fulda Zentren der Milchproduktion. Schweine- und Geflügelhaltung kennzeichnen den Schwalm-Eder-Kreis. Die Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis hingegen ist eher breit aufgestellt. Ein Grund dafür sind regionale standörtliche Gegebenheiten, die vielerorts keine intensive Landwirtschaft zulassen. Eine Besonderheit der Agrarstruktur im Werra-Meißner-Kreis ist allerdings der vergleichsweise hohe Anteil von Betrieben mit großer Flächenausstattung.

Ziel dieses Berichts zur Lage der Landwirtschaft ist es, die spezielle landwirtschaftliche Situation im Werra-Meißner-Kreis zu skizzieren, Unterschiede zu anderen nordhessischen Landkreisen zu verdeutlichen sowie mittel- und langfristige Entwicklungstendenzen zu beschreiben.

In 2009 wurde durch Kreistagsbeschluss der Kreisausschuss beauftragt, durch regelmäßige Berichte die Situation der heimischen Landwirtschaft und ihre regionalspezifische Entwicklung zu analysieren. Impulsgeber war der Kreisbauernverband Werra-Meißner. Der Fachbereich Landwirtschaft, Landschaftspflege, Natur- und Landschaftsschutz hat den ersten Bericht in 2010 und einen zweiten in 2013 vorgelegt.

Der nun vorliegende dritte Bericht basiert wesentlich auf einer Auswertung der Agrarantragsdaten 2015 (InVekos). Davon abweichend wurden für aktuelle Themen (u.a. Entwicklung der Milchviehhaltung) auch Daten aus 2016 und 2017 ausgewertet. Für die landwirtschaftliche Tierhaltung wurden vom Fachdienst Veterinärwesen Daten bereitgestellt.

Inhalt

A) Wirtschaftliche Situation	***Seite 4***
B) Agrarstruktur	***Seite 5***
C) Tierhaltung	***Seite 8***
D) Flächen und Landschaft	***Seite 9***
E) Erneuerbare Energie	***Seite 11***
F) Regionale Vermarktung	***Seite 12***
G) Zusammenfassung	***Seite 13***
H) Anhang	***Seite 15***
I) Anmerkungen	***Seite 22***

.

A) Wirtschaftliche Situation

1. Langjährige Einkommensrückgänge

Nach drastischen Einkommenseinbrüchen im Wirtschaftsjahr (WJ) 2014/15 mussten die hessischen Landwirte im WJ 2015/16 erneut herbe Gewinneinbußen hinnehmen.

Stark betroffen vom Rückgang waren Schweinehalter (**Veredelungsbetriebe**). Grund hierfür sind Erlösrückgänge bei den Erzeugerpreisen (Ferkel, Läufer, Mastschweine).

In den Betrieben mit mehreren Zweigen (**Verbundbetriebe**, z.B. Tierhaltung und Ackerbau) konnten trotz gestiegener Intensität der Viehhaltung die Einkommen des Vorjahres nicht erzielt werden. Die Spezialisierung in den anderen Gruppen zeigt eine deutlich höhere Intensität, die in den Verbundbetrieben nicht erreicht wird.

Bei den **Futterbaubetrieben** dominiert die Milchviehhaltung. Die stark gefallenen Milchauszahlungspreise des WJ 2014/15 setzten sich im WJ 2015/16 weiter fort und konnten auch durch Steigerung der Milchleistung verbunden mit gefallenen Futtermittelpreisen die Einkommen in den Betrieben nicht verbessern.

Günstiger war die Situation der **Ackerbaubetriebe**. Durch fallende Betriebsmittelpreise (Diesel) konnten diese ihren Unternehmergewinn geringfügig steigern.

Die **Haupterwerbsbetriebe im ökologischen Landbau** hingegen konnten ihr Unternehmensergebnis im Durchschnitt von 2013/14 bis 2015/16 kontinuierlich steigern, was auf vor allem auf stabile Preise für Ökoprodukte zurückgeführt wird. [1, 2]

2. Ungünstige Einkommenssituation bewirkt verminderte Investitionstätigkeit

In den letzten Jahren wurden im Werra-Meißner-Kreis vergleichsweise **wenig betriebliche Investitionen** (z. B. Stallbauten) vorgenommen. Dies wiederum hat negative Auswirkungen auf den vor- und nachgelagerten Bereich und schwächt somit die Regionalwirtschaft.

3. Flächenmarkt: Steigendes Kauf- und Pachtpreisniveau

Landwirtschaftliche Flächen im Werra-Meißner-Kreis werden stark nachgefragt. Waren früher in den Gemarkungen die Flächen in der Hand der lokal ansässigen Betriebe, so nimmt heute mit dem Rückgang der landwirtschaftlichen Betriebe die Bewirtschaftung durch „Auswärtige“ weiter zu. Dazu zählen - noch selten, aber zunehmend - auch Betriebe von außerhalb des Kreises (insbesondere Niedersachsen, Schwalm-Eder, Kassel, Waldeck-Frankenberg). Dieselbe Praxis ist allerdings in umgekehrter Richtung auch bei heimischen Betrieben feststellbar.

Im Ländervergleich lag 2015 der **durchschnittliche Kaufwert landwirtschaftlicher Grundstücke in Hessen** mit **14.326 €/ha** im unteren Mittelfeld. Zum Vergleich: Spitzenreiter war Bayern (47.358 €), gefolgt von Nordrhein-Westfalen (38.720 €/ha) und Niedersachsen (30.713 €/ha). Im hessischen Kaufwertniveau spiegeln sich auch die **Standortnachteile der hessischen Mittelgebirgslandwirtschaft** wieder.

Im Werra-Meißner-Kreis ist der Fachdienst Landwirtschaft im Rahmen des **Grundstücksverkehrsgesetzes** zuständig bei Veräußerungen land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke. Schwerpunkt des Genehmigungsverfahrens ist die Ausübung des siedlungsrechtlichen Vorkaufsrechts. Das Vorkaufsrecht steht leistungsfähigen landwirtschaftlichen Betrieben gegenüber Nichtlandwirten zu. Seit 2005 ist die Anzahl der Vorgänge gestiegen. Die Kaufpreise für Grün- und Ackerland schwanken je nach Gemarkung erheblich und steigen, allerdings im nordhessischen Vergleich auf moderatem Niveau.

B) Agrarstruktur

4. Anzahl Betriebe im Werra-Meißner-Kreis weiterhin rückläufig (Tabelle 1)

Die Betriebe nahmen von 1.062 in 2009 und 1.009 in 2012 auf **982** in 2015 ab. Der Umfang der Abnahme entspricht in etwa dem bundesweiten Trend. Generell ist bundes-, landes- und kreisweit seit einigen Jahren eine Verringerung der Betriebsaufgaben feststellbar. Die meisten Betriebsaufgaben erfolgen mit Erreichen der Altersgrenze des Betriebsleiters wegen fehlender Hofnachfolge.

Sontra, Waldkappel und Ringgau bleiben trotz Rückgängen die Kommunen mit großer landwirtschaftlicher Bedeutung. Eine Drittel aller Haupterwerbsbetriebe sind hier ansässig.

5. Witzenhausen: Betriebe nehmen gegen den allgemeinen Trend zu (Tabelle 1)

Andererseits sind auch Betriebsneugründungen bzw. erstmalige Antragstellungen zu verzeichnen.
Diese wirken dämpfend auf den allgemeinen Rückgang der Betriebe. Der Schwerpunkt der Neugründungen liegt in Witzenhausen. Fast ausnahmslos handelt es sich um im Nebenerwerb geführte Kleinbetriebe.

6. Haupterwerb: Flächenausstattung zunehmend, Tierhaltung abnehmend (Tabelle 2)

Die Anzahl der Betriebe mit mehr als 100 ha Fläche steigt, die Anzahl der Haupterwerbsbetriebe mit weniger Flächen dagegen sinkt. Die „Wachstumsschwelle“ liegt also bei einer Flächenausstattung über 100 ha.
Auf Tierhaltung spezialisierte Haupterwerbsbetriebe (Milch, Schweinehaltung) werden weniger.
Die Anzahl Haupterwerbsbetriebe mit Schwerpunkt Ackerbau dagegen bleibt stabil.

7. Milchviehhaltung stark rückläufig (Tabelle 5)

Deutschlandweit hat die Milchviehhaltung in den letzten Jahren deutlich abgenommen. Im Werra-Meißner-Kreis verringerte sich die Anzahl der Milcherzeuger von 147 in 2009 über 125 in 2012 auf 115 Betriebe in 2015. Mit der zweiten Milchmarktkrise 2016 hat sich dieser Trend noch einmal verschärft, so dass **Anfang 2017 nur noch 89 Milchviehbetriebe** registriert waren.

Über Jahrzehnte hinweg spielte die Milchviehhaltung eine tragende Rolle für die Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis. Noch in den 1980er Jahren war der Werra-Meißner-Kreis hessenweit führend bei Stallneubauten. In den letzten zehn Jahren hat sich der Rückgang der Milchwirtschaft beschleunigt.

Die Aufgabe der Milchviehhaltung ist eher selten mit einer endgültigen Betriebsschließung verbunden. Häufiger wird der Einstieg in den Nebenerwerb gewählt, verbunden mit Extensivrinderhaltung, um die Futterflächen zu verwerten. Ein Umstieg auf Öko-Milcherzeugung ist derzeit kaum eine Option, da eine lange Umstellungsphase zu bewerkstelligen ist und die Bereitschaft der Öko-Molkereien, neue Lieferanten aufzunehmen, eher gering ist.

8. Nebenerwerbslandwirtschaft: gewinnt an Bedeutung (Tabelle 2)

Die im Nebenerwerb bewirtschaftete Fläche hat insgesamt zugenommen, analog dazu ist die durchschnittliche Flächenausstattung der Nebenerwerbsbetriebe gestiegen. Auch ist die Anzahl der Nebenerwerbsbetriebe mit „nennenswerten“ Flächenausstattungen bemerkenswert stabil geblieben.

Die Abnahme der Nebenerwerbsbetriebe resultiert fast ausschließlich auf Kleinstbetrieben mit weniger als 5 ha Fläche.

Die Nebenerwerbslandwirtschaft wird kontinuierlich durch Vollerwerbsbetriebe ergänzt, die im Zuge des Generationswechsels auf den Nebenerwerb umsatteln. Hinzu kommen in kleinerem Umfang Betriebsneugründungen, vor allem im Raum Witzenhausen.

Auch weiterhin spielt die Nebenerwerbslandwirtschaft in den Gemeinden Meißner und Berkatal eine tragende Rolle.

9. Ökolandwirtschaft legt weiter zu (Tabelle 3)

Die Anzahl der **Ökobetriebe** im Werra-Meißner-Kreis ist von 68 (2009) über 77 (2012) und 86 (2015) auf **91 in 2016** gestiegen. Damit wirtschaften jetzt **9,3 %** aller Betriebe im Werra-Meißner-Kreis kontrolliert ökologisch, was im landesweiten Trend liegt.

Im selben Zeitraum ist die **Öko-Anbaufläche** von 2.956 ha (2009) über 3.596 ha (2012) und 3.801 ha (2015) auf 4.234 ha in 2016 gestiegen. **11 %** der landwirtschaftlichen Flächen werden aktuell ökologisch bewirtschaftet.

Die Mittelgebirgsstandorte Hessens bilden mit hohen Anteilen natürlichen Dauergrünlands die Schwerpunkte des Ökolandbaus. Genau hier ist der Werra-Meißner-Kreis einzuordnen. **Mittlerweile werden knapp 20 % der Grünlandflächen im Kreis ökologisch bewirtschaftet**.

Typisch für den Werra-Meißner-Kreis aber auch für alle hessischen Mittelgebirgsregionen sind **Öko-Futterbaubetriebe**. Die Haltung von **Extensivrindern** ist am weitesten verbreitet, hinzu kommen 5 Öko-Schäfereien im Haupterwerb. Öko-Milcherzeuger hingegen sind unterrepräsentiert (4 Betriebe). Auch Öko-Ackerbaubetriebe und Öko-Veredelungsbetriebe (Schweinehaltung) sind die Ausnahme.

Die Zuwächse in der Ökolandwirtschaft resultieren in erster Linie auf Nebenerwerbsbetrieben, entsprechend sank der Anteil der Öko-Haupterwerbsbetriebe an allen Öko-Betrieben kontinuierlich von 44 % (2009) über 40 % (2012) und 37 % (2015) auf 36 % in 2016.

Kommunale Schwerpunkte der Öko-Landwirtschaft bleiben weiterhin **Witzenhausen** und **Bad Sooden-Allendorf**.

Die **Ökolandbau Modellregion Nordhessen** ist ein vom Land Hessen unterstütztes Projekt. In den Landkreisen Kassel und Werra-Meißner wird in verschiedenen Bereichen (Grünlandsicherung, Verarbeitung, Vermarktung, Bildung) daran gearbeitet, den Ökolandbau voranzubringen. Zwei Projektmanagerinnen wirken vernetzend und initiieren mit Betrieben und Institutionen Projekte.
Die „Regionalen Entdeckungen“ sind ein Teilprojekt der Ökolandbau Modellregion Nordhessen.

C) Tierhaltung

10. Rinderhaltung: Milcherzeugung abnehmend, Fleischerzeugung zunehmend (Tabelle 4 und 6)

Rinder werden im Wesentlichen zur Milcherzeugung (Milchkühe), zur Fleischerzeugung (Mutterkühe, Mastbullen und Färsen) oder zur Jungrinderaufzucht gehalten.
Die Rinderhalter teilten sich in 2016 auf in 89 Milchviehbetriebe, 175 Mutterkuhbetriebe, 79 Rindermastbetriebe sowie 17 Jungrinderaufzuchtbetriebe.

Die Rinderhaltung zur Milcherzeugung ist deutlich rückläufig (siehe 7.). Rückgänge in der Milchviehhaltung werden zahlenmäßig kompensiert durch eine Ausdehnung der Fleischrinderbestände. **Allerdings ist hier deutlich darauf hinzuweisen, dass bezüglich der Wertschöpfung die Fleischrinderhaltung die Abnahmen in der Milchviehhaltung keinesfalls kompensieren kann**.

Der **Gesamtrinderbestand** im Werra-Meißner-Kreis ist mit 17.242 Tieren (2012) über 18.826 (2015) auf 18.820 Tiere in 2016 in etwa **stabil geblieben**.

Kreisweit ist die **Anzahl der Rinderhalter** leicht rückläufig: sie sank von 385 (2012) über 365 (2015) auf 360 Rinderhalter in 2016.

11. Schweinehaltung: auf niedrigem Niveau weiter rückläufig (Tabelle 7, 8)

Die Schweinehaltung spielt in der Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis eine untergeordnete Rolle. Nur wenige Betriebe halten Schweine in größerem Umfang. Die Anzahl der **Mastschweinehalter** hat sich von 465 (2012) über 381 (2015) auf 369 in 2016 verringert, das entspricht einer Abnahme um 20 %. Entsprechend sanken die Mastschweinebestände von 23.746 (2012) über 22.184 (2015) auf 20.505 in 2016 (-14 %).

64 % der Mastschweine wurden 2016 in Waldkappel und Sontra gehalten.

Ähnlich ist die Entwicklung bei **Zuchtsauenhaltern** (Ferkelerzeuger). Deren Anzahl hat sich von 69 (2012) über 55 (2015) auf 49 in 2016 kontinuierlich verringert (**-29 %**). Die Zahl der gehaltenen Zuchtsauen sank von 2.485 (2012) über 2.096 (2015) auf 1984 in 2016.

12. Schafhaltung: leicht rückläufig (Tabelle 9)

Nur 40 % der knapp 300 Schafhaltungen im Werra-Meißner-Kreis sind landwirtschaftliche Betriebe. Dennoch stehen die allermeisten Schafe in landwirtschaftlichen Betrieben. **Die 7 größeren Schäfereien mit mehr als 200 Schafen vereinen mehr als die Hälfte des gesamten Schafbestandes auf sich**.
Die **Anzahl der Schafhaltungen** ist von 314 (2012) über 305 (2015) und 309 in **2016 in etwa stabil geblieben**. Der Schafbestand hingegen hat sich von 7.630 (2012) über 7.737 (2015) auf 7.046 in 2016 (-8 %) verringert, was auf Bestandsveränderungen bei einigen wenigen größeren Betrieben zurückzuführen ist.

13. Pferdehaltung: lokal unterschiedliche Bestandsentwicklung (Tab. 10)

Analog zur Schafhaltung sind nur 43 % der 605 Pferdehalter (2016) im Werra-Meißner-Kreis landwirtschaftliche Betriebe. Die **Pferdehaltung in landwirtschaftlichen Betrieben** hat von 193 (2010) über 208 (2012) auf 266 in 2015 zugenommen. Die Anzahl der im Werra-Meißner-Kreis gehaltenen Pferde ist in den letzten Jahren stabil geblieben: 2.149 (2012), 2.144 (2015) und 2.149 (2016).
Auf der kommunalen Ebene gibt es allerdings unterschiedliche Entwicklungen: während von 2012 - 2016 in Hessisch Lichtenau (+ 16 %) und Witzenhausen (+15 %) eine deutliche Ausdehnung des Pferdebestandes zu verzeichnen ist, **brach der Bestand in Bad Sooden-Allendorf (- 18 %) im selben Zeitraum ein**. Im Hinblick auf die Sicherung der Grünlandstandorte ist dies eine negative Entwicklung.

D) Flächen und Landschaft

14. Landwirtschaftliche Kulturen: vielfältig, wenig Mais (Tabelle 11)

Die im Rahmen der Direktzahlungen durch landwirtschaftliche Betriebe beantragten Flächen sind von 39.009 ha (2009) über 38.957 ha (2012) und 39.097 ha in 2015 in etwa konstant geblieben.

Die rund **24.750 ha Ackerflächen** wurden 2015 zu ca. 2/3 mit Getreide bestellt, gefolgt von Winter-Raps mit 15 %.

Immer wieder im Fokus der Öffentlichkeit ist der **Umfang des Maisanbaus** („Vermaisung der Landschaft“). Mais wird als Silo-Mais angebaut für Futterzwecke (Rinderhaltung), als Substrat für Biogasanlagen sowie in kleinem Umfang zur Körnergewinnung (Körnermais). Die

Auswertung ergibt für 2016 mit **5,1 %** einen Anteil an der landwirtschaftlichen Nutzfläche, der noch unter dem Landes- und Regierungsbezirksdurchschnitt (jeweils 6,5 %) liegt. Auf kommunaler Ebene werden maximal 14 % (Wanfried) erreicht. Zum Vergleich: Die Zentren des Maisanbaus in Norddeutschland haben Anteile von teilweise über 50 %.

15. Grünland: 45 % aller Wiesen und Weiden werden extensiv genutzt

2015 wurden insgesamt **6.425 ha** von 14.350 ha Grünlandflächen vertraglich gebunden durch Agrarumweltmaßnahmen („**HALM**“ = **H**essisches Programm für **A**grarumwelt- und **L**andschaftspflege-**M**aßnahmen) extensiv genutzt.

Davon wurden **3.470 ha Grünland** in 2015 im Rahmen des HALM-Bausteins „**Grünlandextensivierung**“ weder gedüngt oder mit Pflanzenschutzmitteln behandelt. Weitere **2.955 ha Grünland von Ökobetrieben** waren 2015 ebenfalls über Agrarumweltmaßnahmen vertraglich gebunden.

Die **Agrarumweltmaßnahmen** als Instrument einer ökologischen Aufwertung der Agrarlandschaft treffen bei den Landwirten im Werra-Meißner-Kreis auf **sehr große Akzeptanz**: 535 landwirtschaftliche Betriebe beteiligen sich. Vertragsnehmer sind insbesondere Nebenerwerbsbetriebe.

16. Ackerland: 13 % der Ackerflächen sind aus der Produktion genommen oder dienen speziellen ökologischen Zielen

Von **24.748 ha Ackerflächen** waren in 2015 rund **1.200 ha stillgelegt**. Auf weiteren **2.049 ha** Ackerland wurden **standortangepasste Agrarumweltmaßnahmen** durchgeführt, im Einzelnen: **vielgliedrige Fruchtfolgen** (1.700 ha), **Blühflächen** (225 ha), **Erosionsschutzstreifen** (85 ha), **Ackerrandstreifen** (32 ha) sowie **Ackerwildkrautflächen** (7 ha).

17. „Verbuschung“: keine Entwarnung für ertragsarme Grünlandflächen

Der **Erhalt des Dauergrünlandes** ist ein zentrales Ziel der EU-Agrarpolitik. Förderinstrumente sind u.a. Flächenprämien und Agrarumweltmaßnahmen (HALM) für landwirtschaftliche Betriebe. Neu im **Agrarförderrecht** ist seit 2015, dass langjährig bestehendes Dauergrünland nur noch dann in Ackerland umgewandelt werden darf, wenn flächengleich Ackerland in Grünland umgewandelt wird. Damit ist Dauergrünland zwar formal-rechtlich gesichert, eine dauerhafte Nutzung setzt aber ein Interesse seitens der Bewirtschafter voraus.

Die Verwertung des Grünlandaufwuchses erfolgt im wesentlichen (Ausnahme: Heuverkauf) über die Haltung von **Raufutterfressern** (Rinder, Pferde, Schafe, Ziegen). Entscheidend für die nachhaltige Sicherung des Grünlandes ist die Bestandsentwicklung dieser Tiergruppen.

Weiter vorne wurde aufgezeigt, dass die Bestandsentwicklung von Rindern, Pferden und Schafen im Werra-Meißner-Kreis in den letzten Jahren keine markanten Einbrüche verzeichnete. Dennoch bedeutet dies keine Entwarnung im Hinblick auf die Grünlandnutzungsproblematik. **Auf lokaler Ebene spitzen sich die Probleme zu**. Ein Beispiel dafür sind die meisten Gemarkungen **der Gemeinde Meißner**, wo die Rinder- und Schafbestände von 2012 bis 2016 auf niedrigem Niveau nochmals deutlich abgenommen haben.
Außerdem gibt es in den **südlichen Kreisteilen** nur sehr wenige Schafhalter, die für Landschaftspflegedienstleistungen zur Verfügung stehen.

Das institutionelle Management der Grünlandsicherung legt den Fokus auf lokale Strategien. In **FFH- und Vogelschutzgebieten** ist der Fachdienst Landschaftspflege der Kreisverwaltung im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde für die Umsetzung der Maßnahmenplanung, insbesondere für den Erhalt des naturschutzfachlich besonders wertvollen Lebensraumtypen-Grünlandes zuständig. Ein wichtiges Förderinstrument sind dabei wie weiter vorne beschrieben die **Agrarumweltmaßnahmen**. Zusätzlich werden auf Einzelflächen spezielle **investive Maßnahmen** (z. B. Entbuschung) zur Biotop-Aufwertung koordiniert.

In **Naturschutzgebieten** wird der Erhalt von Grünlandflächen von Hessen-Forst im Auftrag der Oberen Naturschutzbehörde gesteuert.

Der Fachbereich Landwirtschaft, Landschaftspflege und Naturschutz ist über das vorgegebene Aufgabenspektrum hinaus in der **Sicherung der Grünlandnutzung** aktiv. So hat der Fachdienst Landschaftspflege in 2015 zusammen mit der **Hessischen Gesellschaft für Ornithologie** und Naturschutz **elf weitere Grünlandgebiete** im Werra-Meißner-Kreis in den Fokus genommen, identifiziert in diesen Gebieten lokale Nutzungsproblematiken und erarbeitet zusammen mit den Landnutzern erfolgreich Lösungen.

E) Erneuerbare Energien

18. Biogasanlagen

Anfang 2017 waren auf landwirtschaftlichen Betrieben im Werra-Meißner-Kreis sieben Biogasanlagen mit einer elektrischen Leistung von zusammen 1.721 KW installiert, im Einzelnen: Bischhausen (190 KW), Röhrda (190 KW), Wanfried (716 KW), Heldra (550 KW), Kammerbach (50 KW), Donnershag (50 KW) und Ermschwerd (75 KW). Die drei letztgenannten sind seit 2012 neu entstanden. Inputstoffe für diese Anlagen sind nicht nur Mais, sondern zu großen Anteilen organische Wirtschaftsdünger. Im nordhessischen Vergleich spielen Biogasanlagen im Werra-Meißner-Kreis eine geringe Rolle.

F) Regionale Vermarktung

19. Regionale Vermarktung von Lebensmitteln: neue Vermarktungswege

Für **13 % der Haupterwerbsbetriebe** im Werra-Meißner-Kreis hat die regionale Vermarktung von Lebensmitteln große betriebswirtschaftliche Bedeutung.

Dabei spielt die **Direktvermarktung an Endkunden** die größte Rolle. Auch eine überregionale Vermarktung an Endkunden durch **Online-Shops** ist mittlerweile etabliert und expandiert.

Ein relativ neuer Trend ist der Verkauf lokal erzeugter Lebensmittel über **Automaten** an Endkunden. Gab es vor 2016 lediglich einen Verkaufsautomaten im Werra-Meißner-Kreis, so waren es Ende 2016 bereits fünf Geräte. In 2017 ist die Aufstellung von mindestens acht weiteren Automaten geplant. Die Installation von Verkaufsautomaten ist förderfähig, Ansprechpartner ist der Fachdienst Landwirtschaft.

Über die bestehenden Automaten verkauft werden vor allem Eier, aber auch Geflügelteilstücke, Wurst, Honig und Nudeln und Milch. **Milchautomaten** liegen im bundesweiten Trend. Ende 2016 wurde kreisweit der erste Automat von einem kleinen Milcherzeuger aus Albshausen im tegut-Markt Witzenhausen in Betrieb genommen. Dem Verkauf vorgeschaltet ist eine Pasteurisierung der Milch. In 2017 planen weitere Erzeuger die Inbetriebnahme von mindestens 4 zusätzlichen Milchautomaten.

Die Vermarktung an den **Lebensmitteleinzelhandel** gewinnt ebenfalls an Bedeutung. Impulse setzt hier die Nachfrage durch Läden der Gemeinnützigen Werkstätten Eschwege e.V. in Gertenbach, Frankershausen, Abterode, Niederhone, Datterode und Netra, aber auch im übrigen Lebensmitteleinzelhandel finden sich zunehmend regionale Lebensmittel.

Im landesweiten Trend liegt die Legehennen- und Mastgeflügelhaltung im Freiland. Zum Einsatz kommen mobile Geflügelställe („**Hühnermobile**“, aber auch andere Fabrikate). Üblicherweise werden kleine Bestände gehalten, die Vermarktung erfolgt direkt an Endkunden oder über Großverbraucher (z.B. Gastronomie). 2016 waren 6 mobile Freilandhaltungen im Einsatz, für 2017 sind mindestens 6 weitere in Planung.

Regionale Vertragslandwirtschaft ist eine Möglichkeit, die landwirtschaftliche Produktion und den Konsum neu zu gestalten. Sowohl KonsumentInnen als auch ProduzentInnen erkennen die Vorteile einer regionalen Vernetzung, schätzen den direkten Kontakt, die Verhandlungen über Produktionsbedingungen, Qualität und Preise sowie die Verbindlichkeit einer Zusammenarbeit auf Basis von Jahres- oder Saisonverträgen.

Eine Form regionaler Vertragslandwirtschaft ist die **Solidarische Landwirtschaft**. Verbraucher und Verbraucherinnen schließen sich mit Erzeugern und Erzeugerinnen zusammen und planen gemeinsam das Wirtschaftsjahr eines landwirtschaftlichen Betriebs. Die Kosten

werden gemeinsam getragen. Dafür gibt es im Gegenzug einen festgelegten Anteil an der Ernte. Europaweit versorgen inzwischen circa 2.800 SoLaWis eine halbe Million Menschen mit Nahrungsmitteln. Deutschlandweit waren 2015 rund 100 Initiativen tätig. Im Werra-Meißner-Kreis haben sich in den letzten Jahren in Witzenhausen, Hebenshausen und Altenburschla drei Solidarische Landwirtschaftsinitiativen neu gegründet. Hinzu kommt eine **Solidarische Imkerei** in Witzenhausen. Zusammengenommen werden so circa 300 Haushalte versorgt.

Weiter in Ausdehnung begriffen ist der **Mohnanbau**. Die Anbaufläche wurde von 1 ha (2010) auf 15 ha in 2015 ausgeweitet. 2017 soll im Raum Germerode der Mohnanbau auf 25 ha ausgedehnt werden. Zusätzlich soll in 2017 auch erstmals auf der Ringgau-Hochfläche 3,5 ha Mohn angebaut werden.

Entwicklungsimpulse für die regionale Vermarktung im Hinblick auf die Schaffung von Öffentlichkeit setzt das **Projekt „Regionale Entdeckungen - Lebensmittel im Werra-Meißner-Kreis“**. Im Oktober 2016 hat der Fachdienst Landwirtschaft der Kreisverwaltung eine Broschüre herausgegeben, die 180 Lebensmittelhersteller aus der Region - darunter knapp 100 landwirtschaftliche Betriebe - vorstellt. Gleichzeitig wurde die Internetpräsenz **www.regionale-entdeckungen-wmk.de** gestartet, die zusätzlich über aktuelle Entwicklungen informiert. Das Projekt ist Teil der **Ökolandbau Modellregion Nordhessen** und wird in enger Abstimmung mit dem Geo-Naturpark weiterentwickelt.

G) Zusammenfassung

Die wirtschaftliche Situation der landwirtschaftlichen Betriebe war in den vergangenen Jahren durch Gewinneinbußen gekennzeichnet. Ungünstige wirtschaftliche Rahmenbedingungen gelten zwar bundesweit, werden aber durch regional unterschiedliche Standortverhältnisse gemildert oder verschärft. Die Landwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis ist im Allgemeinen als „Mittelgebirgslandwirtschaft“ einzuordnen und bringt zusätzlich standörtliche Nachteile mit sich.
Durch das ungünstige wirtschaftliche Umfeld haben sich innerhalb der rund 300 Vollerwerbslandwirte im Kreis Veränderungen ergeben: Milchviehbetriebe, die vor einigen Jahren noch die Hälfte der Vollerwerbsbetriebe stellten, haben aktuell nur noch 30 % Anteil. Aufgrund der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Investitionstätigkeit in den letzten Jahren gesunken. Dies hat negative Auswirkungen auf das der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Gewerbe und somit auf die Regionalwirtschaft.
Gegenüber dem Vollerwerbsmodell gewinnt die Nebenerwerbslandwirtschaft an Bedeutung. Da Landwirtschaft ein Zusatzeinkommen bedeutet, schlägt der ökonomische Anpassungs-druck nicht so stark durch. Andere Motivationen als ökonomische haben Gewicht.

In den letzten Jahren hat die Ökolandwirtschaft im Werra-Meißner-Kreis weiter zugelegt, allerdings fast ausschließlich im Rahmen des Nebenerwerbs.

Hinsichtlich der Entwicklung der Rinderhaltung überrascht die Konstanz der Rinderbestände. Zwar hat der Milchviehbereich deutlich abgenommen, die Lücke wird aber insbesondere durch Ausweitung der Mutterkuhbestände kompensiert - allerdings nur zahlenmäßig, nicht aber im Hinblick auf Wertschöpfung.
Mastschwein- und Zuchtsauenbestände im Werra-Meißner-Kreis sind auf niedrigem Niveau weiter rückläufig.
Schaf- und Pferdebestände sind neben Rindern von besonderer Bedeutung für den Erhalt ökologisch wertvoller Grünlandstandorte. In den letzten Jahren hat zwar die Anzahl der Akteure abgenommen, die Tierbestände („Raufutterfresser“) sind aber nicht deutlich eingebrochen. Die Bedeutung der Pferde im Kontext des Grünlanderhalts ist weiter zunehmend.

Die landwirtschaftlichen Betriebe sind überdurchschnittlich stark engagiert in der Umsetzung von Agrarumweltmaßnahmen. 25 % der landwirtschaftlichen Flächen sind mit Agrarumweltmaßnahmen belegt, durch Ökobetriebe bewirtschaftet oder stillgelegt.
Die Optionen für die lokale Vermarktung sind aufgrund der ländlichen Struktur und der geringen Bevölkerungsdichte im Werra-Meißner-Kreis begrenzt. In den letzten Jahren sind einige Neuentwicklungen zu verzeichnen: durch mobile Geflügelhaltung wird das lokale Angebot an Eiern und Geflügelfleisch ausgeweitet, Verkaufsautomaten für Milch und andere lokale Erzeugnisse beleben das regionale Angebot und der zunehmende Mohnanbau schafft wichtige Synergieeffekte im Tourismus.

H) Anhang

Tabelle 1: Anzahl landwirtschaftlicher Betriebe im Werra-Meißner-Kreis nach Haupt- und Nebenerwerb (2009-2012-2015). Quelle: InVeKos-Daten.

	alle Betriebe				Haupterwerb				Nebenerwerb			
	2009	2012	2015	% 12/15	2009	2012	2015	% 12/15	2009	2012	2015	% 12/15
Werra-Meißner-Kreis	1062	1009	982	-2,7%	319	307	290	-5,5%	743	702	693	-1,3%
Bad Sooden-Allendorf	77	72	74	2,8%	22	19	20	5,3%	55	53	54	1,9%
Berkatal	36	41	42	2,4%	6	6	6	0,0%	30	35	36	2,9%
Eschwege	59	58	53	-8,6%	24	23	20	-13,0%	35	35	33	-5,7%
Großalmerode	33	35	32	-8,6%	10	9	9	0,0%	23	26	23	-11,5%
Herleshausen	66	65	57	-12,3%	22	21	19	-9,5%	44	44	38	-13,6%
Hessisch-Lichtenau	99	97	90	-7,2%	22	23	20	-13,0%	77	74	70	-5,4%
Meinhard	36	36	28	-22,2%	10	8	7	-12,5%	26	28	21	-25,0%
Meißner	85	72	70	-2,8%	6	6	6	0,0%	79	66	64	-3,0%
Neu-Eichenberg	20	23	24	4,3%	8	11	12	9,1%	12	12	12	0,0%
Ringgau	107	102	98	-3,9%	33	31	26	-16,1%	74	71	72	1,4%
Sontra	143	127	123	-3,1%	46	46	44	-4,3%	97	81	79	-2,5%
Waldkappel	103	92	89	-3,3%	50	46	44	-4,3%	53	46	45	-2,2%
Wanfried	31	29	27	-6,9%	14	14	13	-7,1%	17	15	14	-6,7%
Wehretal	33	25	26	4,0%	13	10	10	0,0%	20	15	16	6,7%
Weißenborn	12	11	13	18,2%	4	4	4	0,0%	8	7	9	28,6%
Witzenhausen	122	124	136	9,7%	29	30	30	0,0%	93	94	106	12,8%

Tabelle 2: Flächenausstattung landwirtschaftlicher Betriebe im Werra-Meißner-Kreis nach Haupt- und Nebenerwerb (2009-2012-2015). Quelle: InVeKos-Daten.

	Haupterwerb				Nebenerwerb			
	2009	2012	2015	% 12/15	2009	2012	2015	% 12/15
Flächenanteile LNF (ha)	29.496	29.041	28.766	-0,9%	9.736	9.561	10.160	6,3%
Flächenanteile Ackerland (ha)	19.457	19.209	19.269	0,3%	5.016	4.915	5.218	6,2%
Flächenanteile Grünland (ha)	9.914	9.711	9.351	-3,7%	4.553	4.488	4.794	6,8%
Flächenanteile Dauerkulturen (ha)	114	121	146	20,7%	119	158	148	-6,3%
Flächenausstattung (ha)	90	95	96	1,1%	13	13	15	15,4%
Anzahl Betriebe bis 4,99 ha	7	7	14	100,0%	331	290	260	-10,3%
Anzahl Betriebe von 5 bis 19,99 ha	30	31	26	-16,1%	284	278	275	-1,1%
Anzahl Betriebe von 20 bis 49,99 ha	68	55	48	-12,7%	98	106	115	8,5%
Anzahl Betriebe von 50 bis 74,99 ha	71	60	49	-18,3%	19	20	21	5,0%
Anzahl Betriebe von 75 bis 99,99 ha	47	50	34	-32,0%	8	5	6	20,0%
Anzahl Betriebe über 100 ha	99	104	109	4,8%	2	3	4	33,3%

Tabelle 3: Öko-Betriebe im Werra-Meißner-Kreis (2009-2012-2015-2016). Quelle: InVeKos-Daten.

	2009	2012	2015	2016
Werra-Meißner-Kreis	68	77	86	91
Bad Sooden-Allendorf	10	13	13	13
Berkatal	3	4	4	4
Eschwege	4	5	5	4
Großalmerode	5	5	6	6
Herleshausen	2	3	4	4
Hessisch-Lichtenau	6	4	4	5
Meinhard	0	0	1	1
Meißner	1	1	2	2
Neu-Eichenberg	1	1	2	2
Ringgau	5	6	8	9
Sontra	3	6	5	6
Waldkappel	5	6	7	7
Wanfried	0	0	1	2
Wehretal	3	2	3	3
Weißenborn	0	0	0	0
Witzenhausen	17	20	21	23
Anteil Ökobetriebe an allen Betrieben	6,5 %	7,6 %	8,8 %	9,3 %
Anteil Haupterwerbsbetriebe	44 %	40 %	37 %	36 %
durchschnittliche Flächenausstattung	48 ha	47 ha	44 ha	47 ha
landwirtschaftliche Nutzfläche (Öko)	2.956 ha (8 % der gesamten LF)	3.596 ha (9 % der gesamten LF)	3.801 ha (10 % der gesamten LF)	4.234 ha (11 % der gesamten LF)
- davon Ackerland	902 ha	1.107 ha (4 % der gesamten AF)	1.190,75 ha (5 % der gesamten AF)	1.226 ha (5 % der gesamten AF)
- davon Grünland	1.981 ha	2.365 ha (17 % des gesamten GL)	2.652,91 ha (19 % des gesamten GL)	2.899 ha (20 % des gesamten GL)

Tabelle 4: Rinderbestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2012-2015-2016). Rinderbestände: alle Altersklassen. Quelle: Herkunfts-Informations-System Tier.

	Rinder gesamt			Rinderhalter		
	2012	2015	2016	2012	2015	2016
Werra-Meißner-Kreis	17.242	18.826	18.820	385	364	360
Bad Sooden-Allendorf	1.310	1.470	1.420	29	29	28
Berkatal	200	207	198	13	10	10
Eschwege	488	507	505	16	16	15
Großalmerode	732	967	1.052	24	24	25
Herleshausen	1.063	1.141	1.032	21	23	21
Hessisch-Lichtenau	1.765	2.120	2.211	41	35	36
Meinhard	366	315	314	10	9	8
Meißner	304	246	244	22	19	19
Neu-Eichenberg	231	588	574	3	4	3
Ringgau	2.176	2.066	2.143	43	36	37
Sontra	3.699	4.097	4.027	63	58	57
Waldkappel	3.186	3.216	3.156	41	38	37
Wanfried	138	91	92	7	6	6
Wehretal	147	155	153	6	7	7
Weißenborn	293	344	343	10	10	9
Witzenhausen	1.144	1.296	1.356	36	40	42

Tabelle 5: Milchviehbestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2009-2012-2015-2016-2017). Quelle: Herkunfts-Informations-System Tier.

	Milchkühe					Milchkuhhalter				
	2009	2012	2015	2016	2017	2009	2012	2015	2016	2017
Werra-Meißner-Kreis	6.629	6.075	6.278	6.109	5.581	147	125	119	99	89
Bad Sooden-Allendorf	533	481	562	524	518	9	8	11	6	5
Berkatal	16	11	4	4	4	2	2	1	1	1
Eschwege	237	164	174	165	138	8	5	6	5	5
Großalmerode	380	315	340	310	197	7	6	8	6	4
Herleshausen	396	334	357	276	234	8	5	7	5	4
Hessisch-Lichtenau	593	615	640	655	655	13	12	9	8	8
Meinhard	112	128	113	114	107	4	4	2	2	2
Meißner	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Neu-Eichenberg	232	247	267	264	255	3	3	3	3	3
Ringgau	908	799	716	778	752	22	18	16	13	12
Sontra	1.503	1.342	1.410	1.369	1.230	30	25	21	18	16
Waldkappel	1.270	1.244	1.291	1.274	1.118	26	25	23	21	20
Wanfried	5	0	0	0	0	1	0	0	0	0
Wehretal	14	5	7	5	3	1	1	2	1	1
Weißenborn	122	142	158	143	153	3	3	3	2	2
Witzenhausen	308	258	237	228	187	10	8	7	8	6

Tabelle 6: Mutterkuhbestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2017).
Quelle: Herkunfts-Informations-System Tier.

	Mutterkühe	Halter
	01.01.2017	
Werra-Meißner-Kreis	1.813	175
Bad Sooden-Allendorf	130	21
Berkatal	55	5
Eschwege	49	5
Großalmerode	191	17
Herleshausen	90	6
Hessisch-Lichtenau	364	23
Meinhard	37	4
Meißner	66	9
Neu-Eichenberg	0	0
Ringgau	192	17
Sontra	174	19
Waldkappel	117	10
Wanfried	8	2
Wehretal	55	6
Weißenborn	25	5
Witzenhausen	260	26

Tabelle 7: Mastschweinebestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2012-2015-2016).
Quelle: Meldesystem Hessische Tierseuchenkasse.

	Mastschweine			Mastschweinehalter		
	2012	2015	2016	2012	2015	2016
Werra-Meißner-Kreis	23.746	22.284	20.505	465	381	369
Bad Sooden-Allendorf	653	188	302	27	20	16
Berkatal	308	396	374	20	17	16
Eschwege	1.211	1.088	838	21	18	18
Großalmerode	57	66	51	12	12	8
Herleshausen	257	252	208	28	21	20
Hessisch-Lichtenau	974	993	844	36	28	25
Meinhard	332	294	284	12	9	8
Meißner	200	171	189	34	25	26
Neu-Eichenberg	481	391	384	5	2	1
Ringgau	1.016	1.116	1.268	55	48	48
Sontra	5.663	5.552	4.623	80	65	62
Waldkappel	10.122	9.015	8.535	65	49	48
Wanfried	700	1.105	1.081	10	10	10
Wehretal	1.303	1.448	1.279	16	14	14
Weißenborn	39	37	40	5	5	6
Witzenhausen	430	172	205	39	38	43

Tabelle 8: Zuchtsauenbestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2012-2015-2016). Quelle: Meldesystem Hessische Tierseuchenkasse.

	Zuchtsauen			Zuchtsauenhalter		
	2012	2015	2016	2012	2015	2016
Werra-Meißner-Kreis	2.485	2.097	1.984	69	55	49
Bad Sooden-Allendorf	181	176	105	1	1	2
Berkatal	5	3	3	3	2	2
Eschwege	249	211	213	4	4	3
Großalmerode	2	2	2	2	1	2
Herleshausen	281	256	277	6	6	5
Hessisch-Lichtenau	65	56	55	4	4	4
Meinhard	58	20	20	1	1	1
Meißner	22	8	10	4	1	2
Neu-Eichenberg	0	0	0	0	0	0
Ringgau	154	38	29	10	8	4
Sontra	785	750	695	12	10	9
Waldkappel	245	149	113	10	9	8
Wanfried	118	108	109	3	2	2
Wehretal	271	280	304	1	1	1
Weißenborn	0	0	0	0	0	0
Witzenhausen	49	40	49	8	5	4

Tabelle 9: Schafbestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2012-2015-2016). Quelle: Meldesystem Hessische Tierseuchenkasse.

	Schafe			landw. Schafhalter		Schafhalter insgesamt		
	2012	2015	2016	2012	2015	2012	2015	2016
Werra-Meißner-Kreis	7.630	7737	7046	132	122	314	305	309
Bad Sooden-Allendorf	1707	1481	1590	15	12	31	28	29
Berkatal	133	92	158	4	6	9	6	8
Eschwege	533	602	546	6	5	21	20	20
Großalmerode	824	1023	906	7	5	12	11	10
Herleshausen	102	215	121	4	3	13	14	17
Hessisch-Lichtenau	914	863	371	14	7	27	25	27
Meinhard	110	123	121	8	6	12	12	10
Meißner	341	306	255	5	8	20	15	15
Neu-Eichenberg	43	61	58	2	2	6	5	6
Ringgau	99	118	111	5	4	11	11	11
Sontra	681	576	597	17	14	24	25	24
Waldkappel	221	275	364	5	9	18	23	25
Wanfried	274	231	262	6	5	16	15	13
Wehretal	121	114	113	1	3	16	16	15
Weißenborn	33	30	60	2	3	4	3	6
Witzenhausen	1494	1627	1413	31	30	74	76	73

Tabelle 10: Pferdebestände und -halter im Werra-Meißner-Kreis (2012-2015-2016). Quelle: Meldesystem Hessische Tierseuchenkasse.

	Pferde			landw. Pferdehalter		Pferdehalter insgesamt		
	2012	2015	2016	2012	2015	2012	2015	2016
Werra-Meißner-Kreis	2.149	2.144	2.149	208	266	641	604	605
Bad Sooden-Allendorf	171	151	140	23	33	54	50	45
Berkatal	46	53	46	6	8	16	18	18
Eschwege	191	176	166	12	18	51	49	47
Großalmerode	240	242	236	11	16	52	44	42
Herleshausen	91	91	81	12	11	25	23	20
Hessisch-Lichtenau	295	302	342	29	42	105	92	96
Meinhard	76	74	69	7	10	22	20	21
Meißner	86	79	92	8	12	28	23	27
Neu-Eichenberg	61	71	73	2	9	12	13	14
Ringgau	100	111	111	20	29	35	30	33
Sontra	127	131	144	16	23	52	56	55
Waldkappel	103	81	83	17	22	35	28	26
Wanfried	61	75	72	4	4	16	16	15
Wehretal	92	96	87	4	5	22	21	20
Weißenborn	55	34	30	3	7	14	11	12
Witzenhausen	354	377	408	34	50	102	110	114

Tabelle 11: Landwirtschaftliche Kulturen im Werra-Meißner-Kreis (2012-2015-2016). Quelle: InVeKos-Daten.

	2009	2012	2015
Getreide	**15.125 ha**	**14.967 ha**	**15.822 ha**
Winterweizen	7.818 ha	4.321 ha	7.786 ha
Wintergerste	4.503 ha	2.942 ha	3.972 ha
Sommergerste	612 ha	3.414 ha	1.283 ha
Winterroggen	417 ha	597 ha	567 ha
Hafer	385 ha	637 ha	516 ha
Sommermenggetreide	207 ha	153 ha	63 ha
Sommerweizen	122 ha	1.341 ha	318 ha
Wintermenggetreide	49 ha	208 ha	133 ha
Dinkel	31 ha	33 ha	70 ha
Körnermais	28 ha	294 ha	46 ha
Hartweizen	2 ha	34 ha	81 ha
Zuckermais	0 ha	0,13 ha	0 ha
Triticale	951 ha	942 ha	988 ha
alle anderen Getreidearten	1 ha	50 ha	0 ha
Ölfrüchte	**4.144 ha**	**3.643 ha**	**3.667 ha**
Winterraps	4.135 ha	3.610 ha	3.630 ha
Sonnenblumen zur Körnergewinnung	5 ha	6 ha	5 ha
Sommerraps	3 ha	18 ha	0 ha
Sojabohnen	0 ha	0 ha	9 ha
andere Ölfrüchte (z.B. Körnersenf)	1 ha	9 ha	23 ha
Hülsenfrüchte	**146 ha**	**179 ha**	**363 ha**
Erbsen zur Körnergewinnung	94 ha	112 ha	145 ha
Acker-, Puff- und Pferdebohnen	50 ha	63 ha	205 ha
Süßlupinen zur Körnergewinnung	1 ha	4 ha	6 ha
alle anderen Hülsenfrüchte	2 ha	0 ha	7 ha
Ackerfutter	**3.628 ha**	**3.904 ha**	**2.700 ha**
Silomais	1.399 ha	1.869 ha	1.842 ha
Ackergras	1.356 ha	938 ha	344 ha
Kleegras	668 ha	880 ha	379 ha
sonstiges Ackerfutter	84 ha	57 ha	30 ha
Klee-Luzernegemisch	46 ha	96 ha	52 ha
Klee	40 ha	26 ha	13 ha
Luzerne	28 ha	33 ha	39 ha
Futterhackfrüchte (z.B. Futterrüben)	7 ha	5 ha	1 ha
Hackfrüchte	**711 ha**	**697 ha**	**564 ha**
Zuckerrüben	646 ha	646 ha	518 ha
Kartoffeln	66 ha	51 ha	46 ha

	2009	2012	2015
Gartenbau	**39 ha**	**30 ha**	**41 ha**
Gemüse (Freiland)	17 ha	17 ha	15 ha
Erdbeeren (Freiland)	10 ha	3 ha	16 ha
Heil- und Gewürzpflanzen	5 ha	5 ha	6 ha
Blumen und nicht verholzende Zierpflanzen	4 ha	3 ha	3 ha
Alle anderen Handelsgewächse (z.B. Rollrasen)	1 ha		1 ha
Gartenbausämerei Obst und Gemüse	1 ha	1 ha	0 ha
Blumen und Zierpflanzen unter Glas	0 ha	0 ha	0 ha
Gemüse und Pilze (unter Glas)	0 ha	0 ha	0 ha
Obstbau, Baumkulturen	**231 ha**	**291 ha**	**302 ha**
Kern- und Steinobst	128 ha	113 ha	118 ha
Streuobstwiesen	51 ha	125 ha	111 ha
Sonstige Obstanlagen (Holunder)	14 ha	10 ha	9 ha
Weihnachtsbäume	14 ha	11 ha	12 ha
Beerenobst	5 ha	4 ha	0 ha
Schnellwüchsige Forstgehölze	4 ha	22 ha	25 ha
Baumschulen, nicht für Beerenobst	3 ha	3 ha	3 ha
Walnüsse	1 ha		3 ha
Chinaschilf (Miscanthus)	1 ha	2 ha	3 ha
Pappeln	1 ha	1 ha	1 ha
Sonstige Dauerkulturen	0 ha		2,46 ha
Rhabarber	0 ha	0 ha	0 ha
Spargel	8 ha	8,09 ha	16 ha
Stillegung	**773 ha**	**1.077 ha**	**1.288 ha**
20-jährige Stilllegung auf Uferrändern und in Auen	3 ha	3 ha	1 ha
Ackerland aus der Erzeugung genommen	699 ha	1.017 ha	1.239 ha
Dauergrünland aus der Erzeugung genommen	71 ha	57 ha	49 ha
Ackerland	**24.797 ha**	**24.788 ha**	**24.748 ha**
Grünland	**14.213 ha**	**14.169 ha**	**14.349 ha**
beantragte landwirtschaftliche Nutzfläche	**39.010 ha**	**38.957 ha**	**39.057 ha**

I) Anmerkungen

[1] Landesbetrieb Landwirtschaft Hessen: Buchführungsergebnisse landwirtschaftlicher Betriebe in Hessen (Wirtschaftsjahr 2015/2016)

[2] Deutscher Bauernverband: Situationsbericht 2015/16